



Rulo Lange (Mitte) weicht jetzt auch in Pegau die Kinder in die Geheimnisse der Buchentstehung ein.

Foto: Julia Tonne

Buch und Kinder gleich Buchkinder

Leipziger Verein eröffnet Schreib- und Druckwerkstatt in Pegau

VON JULIA TONNE

PEGAU. Ob der kleine Vampir Friedrich, dem immer langweilig ist, der Hengst Riko, der zahlreiche Abenteuer erlebt, oder Hase und Igel, die dem Vergnügungspark einen Besuch abstatten: Die Figuren haben alle eines gemeinsam. Sie gehören zur Fantasiewelt von Kindern, die über ihre Lieblingsfiguren ein Buch schreiben und es zugleich illustrieren. Hilfe kommt dabei von dem Leipziger Verein Buchkinder, der am Sonnabend in Pegau eine Buch- und Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche eröffnet hat.

Bislang war der Verein mit seiner mobilen Druckwerkstatt in Kindergärten und Schulen in der Region unterwegs, nun soll das Schreibatelier zum Zentrum für kreative Köpfe werden. Und da spart Rulo Lange, Initiator der Buchkinder,

Erwachsene nicht aus. Mehrere Tage in der Woche könnten auch andere Vereine die Räume in der Breitstraße 13 nutzen.

Ein Buch braucht seine Zeit, das ist Regel Nummer eins, wenn Kinder mit ihren Eltern vorbeikommen. „Denn in Pegau entstehen keine Bastelbücher, sondern hochwertige gebundene Werke“, macht Lange deutlich. Zunächst einmal gebe es eine Idee, gemeinsam mit Vereinsmitgliedern werde die dann umgesetzt. Die Grafiken entstehen mithilfe von Linoldruck, heißt, die Kinder ritzen Figuren, Landschaften in Linol, das fertige Negativmuster wird anschließend mit Farbe überwalzt und dann auf Papier gedruckt.

Auch um den Text kümmern sich die angehenden Buchautoren selbst - und zwar, so wie sie es wollen. „Wir korrigieren nicht die Rechtschreibung - es sei denn, die Kinder bitten darum“, macht

Franziska Frenzel deutlich, die zum Verein gehört. Vielmehr sollten die jungen Schriftsteller schreiben, wie sie sprechen. „Und wenn sie dann einige Male da waren, kommt die richtige Rechtschreibung von alleine.“

Geeignet ist der etwas andere Buchladen in Pegau für Kinder ab Vorschulalter. Noch jüngere gestalten zunächst Bilderbücher. Mit dem Projekt will der Verein nicht nur Bücher ins Bewusstsein der Kinder rücken, sondern auch zugleich die Lesekompetenz fördern.

Pegaus Bürgermeister Frank Rösel, der am Sonnabend einer der ersten Gäste in der Breitstraße war, zeigte sich begeistert von Idee und Umsetzung. „Vor allem haben wir ein neues Angebot in unserer Innenstadt“, betonte er. Hier könnten Klein und Groß kreativ werden. Zumal gleich gegenüber derzeit eine neue Kita entstehe. Während sich viele noch im

Laden umschaute, hatte Friedrich längst zu Linol und Werkzeug gegriffen. Der Zwölfjährige kennt das Verfahren bereits und arbeitete schon alleine. Sein Steckenpferd sind Landschaftsbilder. Ob die dann aber zum Buch werden, hatte er noch nicht entschieden.

Das fertige Werk können die Kinder für 14 Euro mitnehmen. Der Verein finanziert sich zum einen darüber, zum anderen über Spenden. Auch Erwachsene sollen zukünftig in Pegau einen Ort haben, wo sie ungestört schreiben können. So will Christiane Neuhofer, Inhaberin der Kunst- und Literaturwerkstatt „Freisilben“, Kurse anbieten. „Eine Idee ist, dass Eltern hier eigene Gute-Nacht-Geschichten entwickeln und zu Papier bringen“, sagt sie. Für Lange ein Glücksfall, denn mit solchen Angeboten erweitere sich das Repertoire des Ladens und stelle es auf breitere Füße.